Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 8: Realschule wohin? : neuer Lehrplan, neue Hoffnung

Artikel: Realschule wohin? : ja sagen zu Schülern, die der Lehrkraft mehr abverlangen : Realschüler,-in - Reallehrer,-in

Autor: Guler, Valentin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Realschüler,-in – Reallehrer,-in

Ja sagen zu Schülern, die der Lehrkraft mehr abverlangen

Die Probleme der Schüler,-innen fordern die Reallehrer,-innen in vielen Bereichen heraus.

In einer Realklasse sind Schüler unterschiedlicher Voraussetzungen in bezug auf Herkunft, Begabung, Leistungsvermögen, Arbeitshaltung bunt zusammengewürfelt anzutreffen und der Lehrer sieht sich einer Herausforderung gegenübergestellt, die von ihm höchstes Engagement in erzieherischer und didaktisch-methodischer Hinsicht abverlangt.

Wer ist der Realschüler oder die Realschülerin?

Es besteht bei der Beantwortung dieser Frage die Gefahr, dass man zu stark verallgemeinert und typisiert und zuwenig der individuellen Persönlichkeit des einzelnen Realschülers gerecht wird. Trotzdem versuche ich, einige gut erkennbare Züge und Besonderheiten des Realschülers herauszuarbeiten.

Valentin Guler, Chur, ehemaliger Präsident des Bündner Reallehrervereins, jetzt Beisitzer im BLV-Vorstand

Sekundarschüler und Realschüler sind Schüler im gleichen Alter, die auch gleiche Probleme erleben. Es ist aber so, dass der Sekundarschüler infolge seines oft besseren Umfeldes und seiner höheren Intelligenz z.B. mit den Problemen der Pubertät rascher und besser zurecht kommt als der Realschüler, der sich vielfach hilflos mit den entsprechenden Fragen und Erscheinungen, die ihn körperlich und geistig beschäftigen, allein gelassen sieht.

Auf diesem Hintergrund müssen wir die Probleme sehen, die im besonderen den Realschüler kennzeichnen:

- Mehr Schüler aus gestörten Familienverhältnissen.
- Ein immer grösser werdender Anteil an fremdsprachigen Kindern.
- Realschüler kommen meist mit kleiner Motivation in das erste Oberstufenschuljahr. Denn sie haben bereits eine Selektion hinter sich und sind sich bewusst, dass sie – mindestens nach aussen – zu den schwächeren Schülern gehören.
- Mangelndes Selbstbewusstsein.
- Realschüler bringen nachfolgend aufgezählte Mängel einzeln oder gleich kummuliert in die Oberstufe mit: Konzentrationsschwierigkeiten, einseitige Begabung, gewisse ausgeprägte Schwächen wie Rechtschreibeschwächen, Schwächen im sprachlichen Stil, mangelhaftes Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift, mangelndes logisches Denken und Folgern, schlechtes Auffassungsvermögen, wenig Fähigkeit zum Abstrahieren, beschränktes Interesse, vor allem auf anschauliche Sachverhalte ausgerichtet, mangelhafte Arbeitshaltung, die sich konstant zeigt oder in grossen Intervallen wechselt, d.h. je nach Stimmung grosser Einsatz oder totales Abschalten.
- Schüler, die den «Knopf etwas später aufmachen» wie der Volksmund sagt.
- Schüler, die den Takt und den Gemeinschaftssinn nicht von Na-

tur aus mitbringen, die erziehungsschwierig sind, in ihrem Verhalten den Unterricht gerne stören, sei es aus Absicht, aus Gewöhnung oder aus Veranlagung.

Welche Lehrkraft braucht der Realschüler?

Aus den bisherigen Ausführungen wird deutlich, dass die Führung einer Realschule beim Lehrer besondere Voraussetzungen erfordert. Man könnte sie vielleicht ebenfalls stichwortartig wie folgt umreissen:

- Jasagen zum Schüler, der in vielen Bereichen Leistungsschwächen aufweist.
- Bereitsein, alles zu tun, um jeden Schüler seinen persönlichen Voraussetzungen entsprechend zu fördern und zu schulen.
- Methodisch verschiedene Formen und Möglichkeiten jederzeit zur Verfügung zu haben, um den Schüler aktiv am Unterricht teilnehmen zu lassen.
- Ein grosses pädagogisches Engagement in der Führung der Klasse und in der Betreuung und Beratung der einzelnen Schüler
- Fundierte Kenntnisse und Erfahrungen über und aus der Arbeitswelt
- Die Fähigkeit, lebenskundliche Aspekte mit den Schülern stufengemäss und aktuell zu bearbeiten
- Die Bereitschaft, über das Pflichtenheft hinaus für seine Schüler da und tätig zu sein, um sie sorgsam in ihre zukünftige Arbeits- und Lebenswelt zu führen.
- Die Bereitschaft, mit anderen Kreisen – auch ausserhalb der Schule – (Eltern, Berufsverbände, Handwerker und Industriebetriebe, Berufsberater, usw.) zu kooperieren.

Auf einen einfachen Nenner gebracht muss der Reallehrer, nebst einer anspruchsvollen fachlichen Kompetenz, auch sehr viele Voraussetzungen mitbringen, um seine methodisch-didaktischen und pädagogischen Aktivitäten fachmännisch und schülerbezogen wahrnehmen zu können. **Dies bedingt eine besondere Ausbildung, welche zusätzlich zur normalen Lehrerausbildung absolviert werden muss.** Die besonderen Inhalte einer solchen speziellen Ausbildung sind etwa:

- umfassende methodisch-didaktische Kenntnisse und Fertigkeiten
- die Fähigkeit, zu beraten
- Ausbildung in Wirtschaftskunde und Arbeitslehre
- Kenntnisse über die Berufswelt, über die Anforderungen für einzelne Berufsgruppen und Berufe
- vertiefte Kenntnisse in Heilpädagogik

Aus diesem Katalog an Kompetenzen wird deutlich, dass der Lehrer, der an einer Realschule unterrichtet, nicht einfach die Stufe wechseln kann, sondern dass er bestimmte Voraussetzungen mitbringen und zusätzliche Qualifikationen erwerben muss, um mit Erfolg und der entsprechenden Verantwortung eine Realschule führen zu können.

Es darf nicht vorkommen, dass der Realschule von aussen her Rahmenbedingungen geschaffen werden, die sie auf längere Zeit aushöhlen und die Realisierung der typischen Zielsetzungen verunmöglichen. Hier müssen wir alle wachsam sein, Schwachstellen erkennen und den Mut entwickeln, zusammen mit Eltern, politischen Behörden, den Partnern aus der Berufs- und Wirtschaftswelt und den weiterführenden Schulen die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. In die Bildung investiertes Kapital ist die beste und zinsträchtigste Anlage der Welt.

Gesucht: Klassenaustausch mit Realklasse

Roland Melliger, Lehrer an der Sekundarschule Bachmatten, Muri (AG), sucht Möglichkeit zu Klassenaustausch mit Realklasse im rätoromanischen Sprachgebiet. Die Sekundarschule im Kanton Aargau entspricht der Realschule in Graubünden. Die 20 Schüler (10 Knaben, 10 Mädchen) der Aargauer Austauschklasse sind 14jährig und stehen im 8. Schuljahr. Alle Einzelheiten sind mit dem Klassenlehrer Roland Melliger, Gartenhof 27, 5630 Muri, Tel. 057/44 36 37, zu vereinbaren.